



Denkmale, Gebäude und Guss-Stücke in der Öffentlichkeit Abb. 249 bis 279

Abb. 249

Eiserner Obelisk, Mägdesprung ⁶⁸⁰

(Abbruch der Nadel 1975) ⁶⁸¹

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1812

Eisen, aus Platten zusammengesetzt

Oberflächen ursprünglich anthrazitfarbig behandelt

Höhe gesamt 22 m, Höhe der ehemaligen Obelisknadel 14 m

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle

Negativ Nr. K 23 F 19, Aufnahme: 1972

Entwurf und Leitung Oberbergrat Johann Philipp Friedrich Schlüter

Plateau-Unterbau von 1808 mit eisernen Randplatten und Pilaren mit Absperknetten im Radius von rund 17 m



Abb. 250

Eiserner Obelisk, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1812

Eisen, Zustand nach 1975, Inschrift:

DEM BEGLÜCKER DES VATERLANDES
FÜRSTEN FRIEDRICH ALBRECHT
ZU ANHALT
MDCCCXII

Auf drei umlaufenden Stufen erhebt sich der quadratische Unterbau (1480 x 1480 mm) mit Profilierungen und der Inschrifttafel, darüber ein Gesims, auf dem sich eine profilierte Basis für die ehemalige Obelisknadel anschließt. Heute mit einer verschweißten Haube aus Eisenplatten abgedeckt, weiteres siehe oben und Pkt. 3.4.

Anm. ⁶⁸⁰

zu den Vorbildern siehe Pkt. 3.4, weiteres siehe Pkt. 1.6 und Anm. 53, 55, und auch Pkt. 3.2 mit Anm. 154

Anm. ⁶⁸¹

Stelzer, Helmut, LV 209, Seiten 45 bis 48

Abb. 251

Modell, Obelisk Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, nach 1800?

Höhe 600 mm, Maßstab 1 : 30

Fotografie: Dr. D. Klaus / Bernburg

Museum Schloss Bernburg, Inv. Nr. V B:84:32



Abb. 252

Hütten-Verwaltungsgebäude

Mägdesprung, 1781

Errichtet als Hüttenverwaltung in der Art der Huthäuser

Uhrturm-Erneuerung: 1971

Aufnahme: 1981

Eine ältere Aufnahme, wohl um 1940, bewahrt das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle von H. Geipel, Negativ Nr. 23749.

Über dem Eingang im Untergeschoss befindet sich eine Eisengussplatte mit obiger Jahreszahl in römischen Ziffern, weiteres Pkt. 3.4 und Pläne 5, 6 und 7.



Abb. 253

Direktor-Wohnhaus

Mägdesprung, 1828, sogenanntes Palais

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle

Negativ Nr. 16152, Aufnahme : 1951

weiteres Pkt 3.4 und Plan 8 und 9

Errichtet als Wohnhaus des Hüttendirektors Bergrat Carl Ludwig Zincken unter seiner Leitung, später war in dem Gebäude die herzogliche Wohnung in Mägdesprung eingerichtet. Über dem Eingang eine Eisengussstafel mit obiger Jahreszahl in römischen Ziffern.





Abb. 254

Produktionsgebäude Alte Fabrik

Mägdesprung, 1825-28

Aufnahme: 1994

weiteres Pkt. 3.4, Plan 10, 11,12 und Abb. 273

Errichtet als Produktionsgebäude mit Wasserradantrieb (noch erkennbar an der Westseite die Radkammer). Über den mittleren Fenstern des Erdgeschosses ist das Monogramm von Herzog Alexius Friedrich Christian in Eisenguss angebracht.

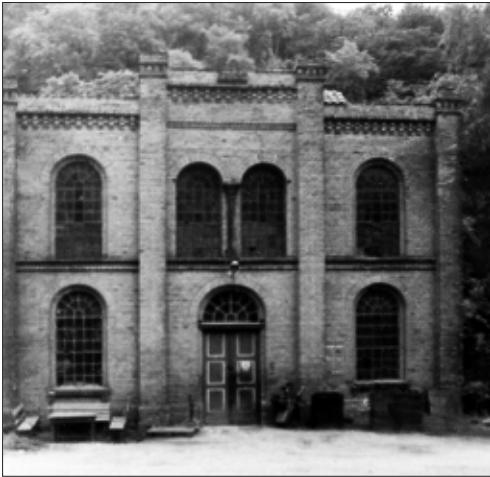


Abb. 255

Produktionsgebäude Maschinenfabrik

Mägdesprung, II. Viertel des 19. Jahrhunderts

Aufnahme: 1981

weiteres Pkt 3.4 und Plan 3a

Das als Maschinenfabrik errichtete Backsteingebäude hat Eisenguss-Architekturteile, die Geschosse bestehen aus Holzkonstruktion.

Die Wasserkraftanlage ist mit dem Carls-Werk zusammen genutzt worden.

Das Carls-Werk von 1829 wurde 1980 abgebrochen.



Abb. 256

Kirche St. Marcus, Mägdesprung, 1830

Errichtet auf einem aufgeschüttetem Plateau an der Straße zur Selkemühle.

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle

Negativ Nr. 15994, Aufnahme: 1951

weiteres Pkt. 3.4, Plan 12

Die Saalkirche mit drei Fensterachsen und Walmdach sowie Dachreiter als Glockenturm (nicht mehr vorhanden) besitzt ein Dachkasten aus Eisenguss, entlehnt aus dem dorischen Architravsystem. Über dem Eingang eine Eisengusstafel mit der Inschrift:

DEN HÖCHSTEN LENKER ALLER MENSCHLICHEN
SCHICKSALE DANKBAR GEWEYHT VON ALEXIUS
FRIEDRICH CHRISTIAN ANNO MDCCCXXX

Abb. 257

Kirche St. Marcus Mägdesprung, Innenansicht nach Osten

Zustand bis ca. 1970

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle
Negativ Nr. 4711, Aufnahme: 1953, weiteres Pkt. 3.4, Plan 12

Hinter der Orgel sind zwei vermauerte Ostfenster zu erkennen, die beim Einbau der Altarwand zugesetzt wurden.

Um 1975 ist die Altarwand mit Orgel und Kanzel entfernt worden, da der Umbau zu einem Trompeterheim geplant war.



Abb. 258

Kirche St. Marcus Mägdesprung, Innenansicht nach Westen

Aufnahme: 1982

Die Empore ist erhalten. Die Aufnahme zeigt den Zustand während der Arbeiten zum Trompeterheim.



Abb. 259

Mundlochportikus, Alexius Erbstollen

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1830

Standort: am Ausgang des Schiebebecktales

Nähe des Forsthauses Scheerenstieg an der Selke

Höhe des Baues 5200 mm, Breite 4450 mm

Breite Säulenbasisplatte 3880 mm

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle
Negativ Nr. 15996, Aufnahme: 1951

Das Mundloch-Bauwerk wurde 1830 errichtet nach dem Baubeginn des Stollens für die Wasserhaltung der Harzgeroder Gruben. Der Portikus vor leicht trapezförmigem Portal und rundbogigem Zugang besteht aus einer Basisplatte für beide gusseisernen dorischen Säulen, darauf ein Gebälk ebenfalls aus Eisenguss mit einem Tympanon, in dem sich das große Anhalt-Bernburgische Wappen befindet. Auf der Gusstafel hinter den Säulen und über dem Zugang befindet sich die Inschrift:

HERZOG ALEXIUS ERBSTOLLEN MDCCCXXX



Anm. 682

Das bergmännische Maß Lachter hatte in den einzelnen Bergbaugebieten unterschiedliche Längen.

1 preuß. Lachter = 80 preuß. Zoll = 2,092 m

1 sächs. Lachter = 7 Lachterfuß = 2 m

1 hannover. Lachter = 8 Spann zu 10 Lachterzoll = 1,919 m

(in Clausthal)

1 braunschw. Lachter = 1,919 m



Abb. 260

Lachtertafel, queroval, aus dem Alexius Erbstollen

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1845

Eisen, stark angerostet, Höhe 180 mm, Breite 223 mm

Bezeichnung: 1845 574 ¹⁵/₁₆ Ltr.

Heimatstube Schloss Harzgerode o. Inv. Nr.

Die Lachtertafel zeigt den Vortrieb des Stollens vom Mundloch an gerechnet. ⁶³⁶

574 ¹⁵/₁₆ Lachter nach preußischem Maß ergibt 1560,808 m, das Ergebnis kann unterschiedlich ausfallen, da nach dem Dezimalsystem oder nach Spann, Lachterzoll und Priemen gerechnet wurde. 574 ¹⁵/₁₆ Lachter nach braunschweigischem oder hannoverschem Maß ergibt ca. 1101,506 m + ¹⁵/₁₆.



Abb. 261

Durchstoß-Lachtertafel, doppelt queroval aus dem Alexius Erbstollen

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1862

Eisen, geschwärzt, Breite 420 mm

Bezeichnung	1862	26	1862
	920 ¹ / ₈ Ltr.	Mai	101 ¹⁵ / ₁₆ Ltr.

mit Pfeilen zur Bezeichnung der Stollenrichtung

Museum Schloss Bernburg, Inv. Nr. ?

Paul Jung ⁶⁸³ gibt für 1842 einen Vortrieb von 479 Lachter an, für 1856 dann 808 Lachter, für den 12. Juni 1862, den Durchstoß, 1021 Lachter.

Nach der Angabe auf obiger Tafel sind es auch 1021 Lachter, nach preußischem Maß = 2135,932 m, nach braunschweigischem Maß = 1959,299 m.

Paul Jung gibt 2134 m an als gerundetes Maß des preußischen Lachters.



Abb. 262

Inchrifttafel Forsthaus Wilhelmshof

Eisenhütte Mägdesprung, 1682

Aufnahme: 1981

Eisen, Oberfläche teils angerostet

Breite 940 mm

Umschrift um Wappen nicht lesbar

Bezeichnung (nur teilweise lesbar):

Wilhelm Fürst zu Anhalt hat diesen Hoff... unt vollkommen ausgebaut Anno 1682

Inchriftbogen über Wappen-Bär: (schlecht lesbar) *Perrumpendum*

mögliche Übersetzung: „man muß durchbrechen“

Standort: über dem Eingang des Forsthauses Wilhelmshof nordöstlich von Harzgerode.

Ob die Platte, die in der Art von Ofenplatten gegossen ist, in Mägdesprung gegossen worden ist, läßt sich nur vermuten, da die Hütte in der Zeit schon in Schwierigkeiten steckte, bevor sie nach 1690 in Konkurs ging. Die Wahrscheinlichkeit eines Mägdesprunger Gusses ist allerdings groß, da andererseits um 1680 die Gebrüder von Peine die Hütte noch betrieben, weiteres Pkt. 1.4 und Anm. 32 und 33.

Anm. ⁶⁸³

Jung, Paul, LV 139, Seite 26

Da keine Quellen für die Zahlen angegeben sind bleibt nur zu vermuten, dass die Tafel gegossen worden ist nach den Berechnungen und der eigentliche Durchstoß erst später erfolgte, so dass die obige Tafel nicht gebraucht wurde.

Dies ist möglich, da die Tafel kaum Rostspuren aufweist, also offensichtlich nicht im Stollen angebracht war.

Abb. 263

Denkmal 100 Jahre Völkerschlacht in Lindow / Anhalt bei Zerbst
mit Wappentier Bär

Eisenhütte Mägdesprung, 1914

Zink, Oberfläche unbehandelt

Der Unterbau aus Findlingen und eine Steintafel mit Inschrift:

1813 18. Oktober 1913

Preis-Courant 1886, LV 34, Seite 36, Musternummer:

2138, Bär lebensgross, ca. 130 cm lang 80 cm hoch, auf Sockel

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 22, LV 39, Tafel 127

Musternummer: 2138

Der Entwurfskarton von 1882 zu dem Bären ist erhalten, siehe Entwurfs-
Werkzeichnung, Blatt Nr. 22



Abb. 264

Pilare, Absperrung mit Ketten, Ballenstedt

Herzogliche Eisenhütten Mägdesprung, um 1860

Ausformung später

Aufnahme: 1982

Eisen, angerostet, Höhe Pilar 1050 mm, Durchmesser Basis 450 mm

Standort: Ballenstedt, Schloßallee 42a

Musterblatt, Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 70, LV 83, (lose Blatt-Slg.)

Pilar ohne Nr. mit Ketten Nr. 16 u. 17

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, vor Seite 28

Kettenglieder rechteckig und rechteckig mit Spitzen

Die gleichen Pilare sind auf dem Plateau des Obelisken in Mägdesprung,
dort rechteckige Ketten mit Spitzen.





Abb. 265

Balkongitter, Ballenstedt

Ansicht

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860, Ausformung später nicht mehr vorhanden

Aufnahme: 1982

Eisen, stark zerrostet

Standort war: Ballenstedt, Schloßallee 5

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, Seite 25

Musternummer: 56

Das Balkongitter befand sich über dem mittigen Tor des Hauses und ist bei der Instandsetzung um 1995 entfernt worden.



Abb. 266

Balkongitter und Konsole, Ballenstedt

Seitenansicht

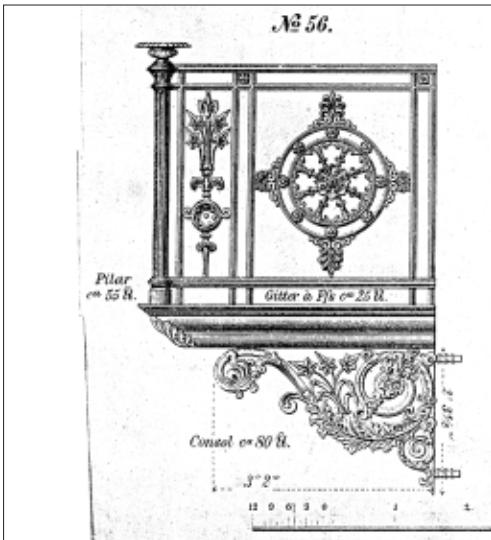


Abb. 267

Ausschnitt Musterblatt, Balkongitter und Konsole

Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52

Abb. 268

Gitter mit Eckpilar, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860, Ausformung um 1900

Eisen, farbig behandelt, Höhe des Eckpilers 1020 mm

Standort: Gartenterrasse am Hotel Mägdesprung

(ehemals Meves / Brumme)

Aufnahme: 1981

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, Seite 24, Gitter

Musternummer: 45

weiteres Pkt. 4.1



Abb. 269

Gitter mit Pilar, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860, Ausformung vor 1900

Eisen, teils stark angerostet, Höhe Pilar 1100 mm

Standort: vor oberem Eingang zum Verwaltungsgebäude Mägdesprung

Aufnahme: 1981

für den Pilar, Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52

Seite 20, Musternummer: 18

Das Gitter ist in den Musterbüchern nicht enthalten.

weiteres siehe Pkt. 4.1





Abb. 270

Brücken-Geländer, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1830

Eisen, Oberfläche angerostet

Höhe Geländer 1080 mm

Standort: Brücke vom Hüttenplatz in die obere Etage der Alten Fabrik

Aufnahme: 1981

Das Gitter ist in den Musterbüchern nicht enthalten.



Abb. 271

Gitter, Mägdesprung (nicht mehr vorhanden)

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860

Eisen, gerostet, Teile fehlten

Standort war: Begrenzung des Hüttenplatzes zur Straße

Aufnahme: 1981

Der Pfosten (Pilar):

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, Seite 19, Pilare,

Musternummer: 5

Das Gitter:

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, Seite 24, Gitter,

Musternummer: 45

Das Gitter ist variiert, statt des Handlaufes (siehe Abb. 268) ist ein Palmettenmotiv als Spitze aufgesetzt, das aus dem Geländer im Verwaltungsgebäude (siehe Abb. 274 und 275) entlehnt ist.

Abb. 272

Gitter als Denkmalumfriedung, bei Treseburg

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860

Eisen, angerostet, Teile fehlen

Höhe 1200 mm

Standort: Denkmal Dr. Friedrich Wilhelm Leopold Pfeil
an einem Wegekreuz beim Rabenstein, Nähe Treseburg / Harz

Aufnahme: 1987

Der Posten (Pilar):

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, Seite 22

Musternummer: 30

Das Gitter:

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, Seite 22

Musternummer: 33

weiteres Pkt. 4.1



Abb. 273

Monogramm

Herzog Alexius Friedrich Christian, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1828

Eisen, farbig behandelt, angerostet

Höhe 660 mm

Standort: Alte Fabrik Mägdesprung (siehe Abb. 254)

Aufnahme: 1981

Das Monogramm des Herzogs mit Spangenkrone und Eichenlaub ist ein sehr plastisch-durchbrochener Guss (dickwandig). Es befindet sich auf dem Tympanonfeld über den mittleren Fenstern des Erdgeschosses.

Das Stück gehört ebenfalls zu den frühen Güssen aus der Anfangszeit der Kunstgießerei.



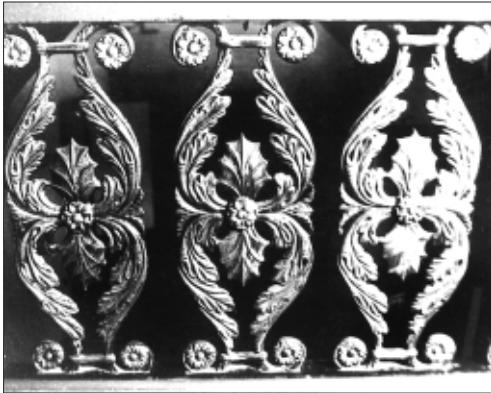


Abb. 274 und 275

Treppengeländer Gitterteile, Mägdesprung

Fürstlich anhaltische Eisenhütte Mägdesprung, vor 1800 ?

Eisen, farbig behandelt

Höhe zwischen unterer Wange und Handlauf 555 mm, Breite 220 mm

(Abb. 274)

Höhe zwischen Treppenwange und Handlauf 610 mm (Abb. 275)

Aufnahme: 1982

Standort: Hüttenverwaltungsgebäude Mägdesprung, Treppe zur I. Etage in der oberen Diele



Eine zeitliche Zuordnung zur Bauzeit des Gebäudes läßt sich nur über die Stilistik nachvollziehen. Obwohl in der kräftigen Ausbildung des Akanthusmotives ein barocker Anklang besteht, ist ein Verweis auf die Dekoration der Zopfzeit durch das Palmettenmotiv und die Blütenrosetten nicht zu verkennen. Der schwere Guss (auch sehr dickwandig) verweist auf jeden Fall in die Frühzeit des Kunstgusses, womit diese Geländerteile zu den ältesten Arbeiten der Hütte zählen.



Abb. 276

Inscripttabelle Carlswerk, Mägdesprung

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1827

Eisen, angerostet, Höhe 400 mm

Breite 1160 mm

Bezeichnung: *CARLSWERK MDCCXXVII*

Standort: war am Mittelteil der Auffahrt vor dem Carlswerk neben der Maschinenfabrik und halb hinter der Schmiede. (siehe Plan 2)

Aufnahme: 1981

Das Carlswerk ist 1982 abgerissen worden, der Verbleib der Tafel ist nicht bekannt.

Abb. 277

Reliefplatte mit Jagdszene, IV. Friedrichhammer

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1868

Eisen, geschwärzt

Bezeichnung: *Anno 1868* und Signatur *Kureck*

Standort:

IV. Friedrichhammer an der Fassade eines der dortigen Wohnhäuser ⁶⁸⁴

Aufnahme: 1981

Die Reliefplatte mit der Jagdszene eines Jägers, der einen abspringenden Hirsch schießt, scheint auf ein bestimmtes jagdliches Ereignis zu verweisen. ⁶⁸⁵ Die Tafel erscheint in den Musterbüchern nicht, sie ist demzufolge von Johann Heinrich Kureck nur aus Anlaß des Jaderfolges modelliert worden.



Abb. 278

Gedenktafel für das Hochofenunglück 1842, III. Friedrichhammer

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, 1842

Eisen, teils durchbrochener Guss, geschwärzt

Höhe 1800 mm, Breite 690 mm, Inschrift:

Es starben den Rettertod am 20. März 1842

Heinrich Farniske (19 Jahre)

Gottlieb Rose (52 Jahre)

August Brehme (24 Jahre)

August Flemming (45 Jahre)

Heinrich Flemming, (26 Jahre)

*Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt
für seine Freunde. Joh. 15,13*

Und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wirds finden. Math. 10,39

Standort: Friedhof Mägdesprung,

III. Friedrichhammer an der Friedhofsmauer

Aufnahme: 1981

weiteres Pkt. 3.4

Die Tafel ist später (um 1870) mit kleinen Änderungen auf ein Musterblatt -Grabkreuze- aufgenommen worden. Die mittige Kreuzblume und die seitlichen Fialen sind zu glatten Spitzen verändert. Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, *Grabkreuze No. 7*, Musternummer 48



Anm. ⁶⁸⁴

Die Platte ist lt. Aussage der Bewohner am Haus erst nach 1975 angebracht worden.

Anm. ⁶⁸⁵

Der Jäger mit einem Oberlippenbart weist als Waidmann auf Herzog Leopold Friedrich von Anhalt.



Abb. 279

Grabkreuz, Auguste Kureck, III. Friedrichhammer

(nicht mehr vorhanden)

Herzogliche Eisenhütte Mägdesprung, um 1860, Ausformung 1875

Eisen, durchbrochen, sehr stark zerrostet

Höhe 1700, Breite 1100 mm

Inscription: sehr unleserlich ⁶⁸⁶

Standort war: Friedhof Mägdesprung, III. Friedrichhammer

Fotografie: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt / Halle

Negativ Nr. 16861

Musterbuch Museum Schloss Allstedt Inv. Nr. 33, LV 52, *Grabkreuze No. 2*

Musternummer: 25 und nochmals Seite 7a, *Grabmonumente*

weiteres Pkt. 3.4, und Pkt. 7.1

Das Grabkreuz ist noch in der filigranartigen Auffassung der schmiedeeisernen Kreuze gehalten.

Anm. ⁶⁸⁶

Hier ruht Auguste Kureck geb. Dreyer

geb. ... 1824 (7.4.1824) gest. ... 1875 (16.6.1875)

weiteres unleserlich

Anhang

Karten und Gebäudepläne

Plan	1	Ostharz; Geografische und territoriale Übersicht Land Anhalt	Seite	7
	2	Mägdesprung, Lageplan der Grundstücke der Eisenhütte, Ausschnitt der Ortslage	Seite	25
	3	Ostharz; Anhaltischer Teil - Erzlagerstätten	Seite	32
	4	Mägdesprung, Lageplan der Grundstücke der Eisenhütte, Gesamtplan	Seite	46/47
	5	Hütten-Verwaltungsgebäude Erdgeschoss- mit Gewölbegrundriss	Seite	228
	6	Hütten-Verwaltungsgebäude I. Geschossgrundriss	Seite	229
	7	Hütten-Verwaltungsgebäude, Dachgeschoss, Schnitt A	Seite	230
	8	Direktor-Wohnhaus „Palais“, Erdgeschoss- mit Gewölbegrundriss	Seite	231
	9	Direktor-Wohnhaus „Palais“, I. Geschossgrundriss, Schnitt	Seite	232
	10	Alte Fabrik, Erdgeschossgrundriss	Seite	233
	11	Alte Fabrik, I. Geschossgrundriss	Seite	234
	12	Alte Fabrik, II. Geschossgrundriss, Schnitt	Seite	235
	13	Kirche St. Marcus Mägdesprung, Grundriss, Schnitte	Seite	236